

Am 20. Mai dieses Jahres hat die Fraktion von B90 / Die Grünen einen Antrag auf Einrichtung einer regelmäßig tagenden Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung in den Schulausschuss eingebracht.

Im Verlauf der Beratung stellte sich heraus, dass die Verwaltung und auch die anwesende Schulleiterin Frau Ludwig der Idee einer Arbeitsgruppe positiv gegenüberstehen. Es zeigte sich auch, dass vor einer Abstimmung des Antrages die Zielsetzung einer solchen Arbeitsgruppe noch weiter konkretisiert werden sollte.

Wir ergänzen deshalb die Ausführungen zu unserem Antrag um folgende Themenvorschläge:

Vorlage: Eut/4.1/1654/2014
Antrag auf Fortsetzung der Beratung
Schulentwicklungsplanung

1. Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist die Zahl der einpendelnden SchülerInnen um 25 Prozent zurückgegangen (siehe Krämer-Mandau). Wie können wir erreichen, dass auswärtige SchülerInnen nicht durch lange Warte- und Fahrzeiten vom Besuch einer Eutiner Schule abgeschreckt werden? Ein Gespräch mit Schulleitungen, betroffenen Pendlerfamilien und/oder ElternvertreterInnen könnte die Probleme beleuchten und mögliche Handlungsfelder aufzeigen.

2. Bereits im vergangenen Jahr hatte Herr Dr. Löding im Schulausschuss angemahnt, den Schulentwicklungsplan fortzuschreiben. Er erläuterte damals bereits die Probleme, die mit einer Zweizügigkeit seines Gymnasiums einhergingen (z.B. Lehrerzuweisung). Im Sommer 2014 konnte das Johann-Heinrich-Voss-Gymnasium erneut nur zweizügig in das neue Schuljahr starten. Die daraus resultierenden Folgen für die Schule sollte sich der Schulausschuss darstellen lassen, um hier gemeinsam mit der Schulleitung nach Lösungen zu suchen.

3. Am 11. Juli berichteten die Lübecker Nachrichten über einen Kooperationsvertrag des Ostseegymnasiums mit der Regionalschule Timmendorfer Strand: „Zusammenarbeiten statt konkurrieren und so den Schulstandort stärken“ sei das Motto der beiden Schulen. Wäre ein solcher Kooperationsvertrag auch für die Eutiner Schulen denkbar und wünschenswert?

Diese unvollständige Aufzählung macht deutlich, warum die Eutiner Grünen sich weiterhin für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe stark machen. Es geht uns nicht um den Ausschluss der Öffentlichkeit, sondern um das Gegenteil: Die betroffenen Akteure sollen gleichberechtigt mit den KommunalpolitikerInnen und der Verwaltung Probleme thematisieren und Lösungswege diskutieren, bevor Entscheidungen im Schulausschuss getroffen werden.

Darüber hinaus halten wir es für eine Kernaufgabe des Schulausschusses, die Schulentwicklung der Stadt Eutin so zu gestalten, dass für unsere Schülerinnen und Schüler das bestmögliche Angebot vorgehalten wird. Die geplante Arbeitsgruppe soll helfen, ungünstigen Entwicklungen zu erkennen, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Wir hoffen, dass unsere ergänzenden Ausführungen die anderen Fraktionen überzeugen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen,

Christiane Balzer